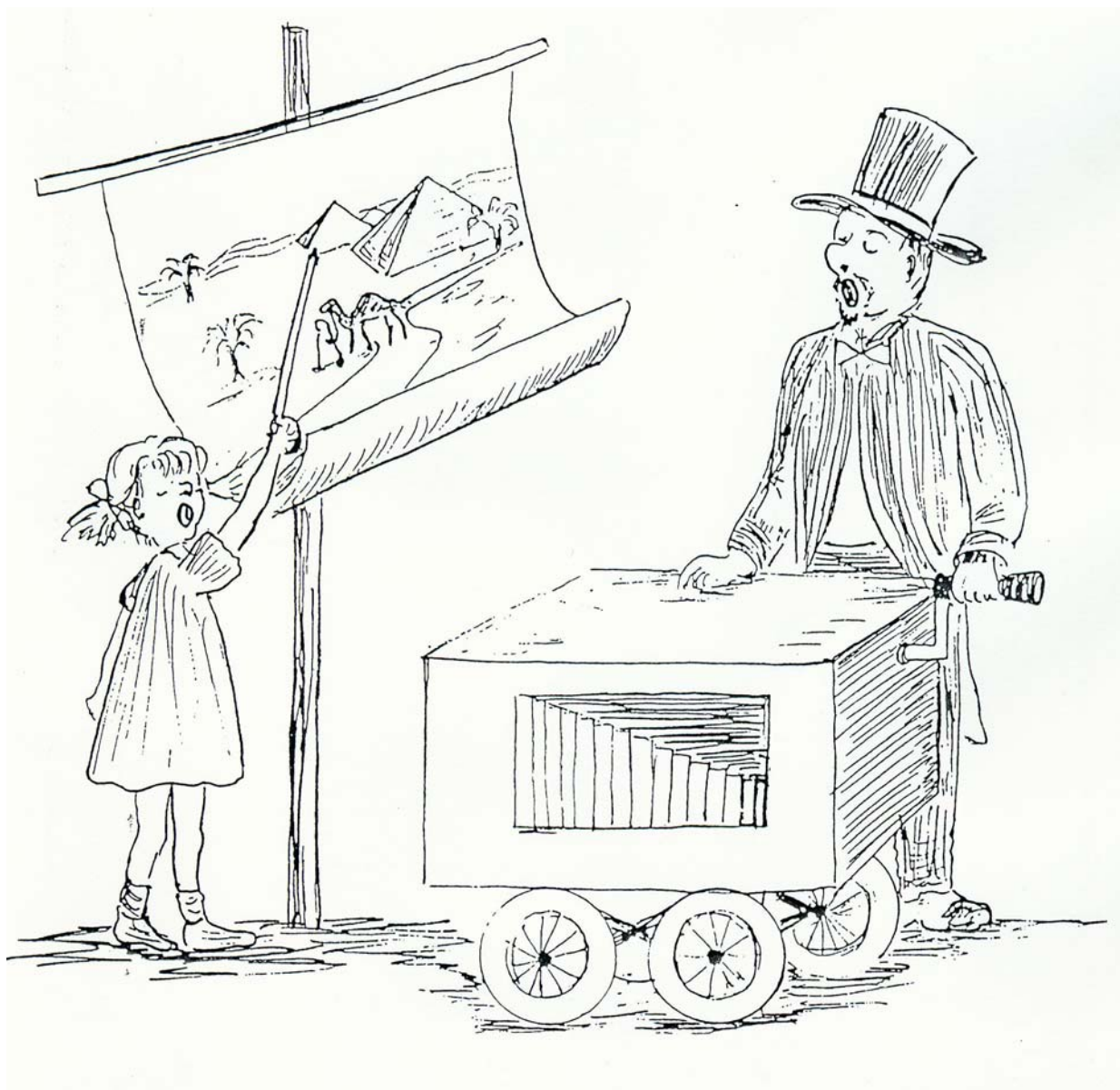


5 MORITATEN

ZU BIBLISCHEN GESCHICHTEN



Förderverein für Kindergottesdienst e.V.

c/o RPI

Blumenstr. 5-7

76133 Karlsruhe

Tel. 0721/9175-427, Fax 0721/9175-435

<http://www.kigo-foerderverein.de>



1. Was ist eine Moritat?

Der Begriff leitet sich vom Lateinischen ab und hängt mit "Sitte" und "Moral" zusammen. Besonders im 17. Jahrhundert haben Straßensänger dem Volk auf eine sehr verständliche Weise in Wort, Musik und Bild Sitte und Moral, die Grundlagen des gesellschaftlichen Zusammenlebens, zu vermitteln versucht. Aufgrund des Bildungsniveaus des Volkes mußte das mit den elementarsten Mitteln und meist anhand drastischer Beispiele geschehen.

Das deutsche Wort für Moritat ist "Bänkellied". Diese Ausdrucksweise weist darauf hin, dass der Vortrag auf öffentlichen Plätzen stattfand. Der Sänger benötigte eine kleine Bank, auf die er sich stellte, um von der Volksmenge gesehen und verstanden zu werden. Daher der Begriff "Bänkellied".

In modifizierter Form hat deshalb die Methode der Moritat in den Gottesdiensten vor allem mit Kindern einen durchaus adäquaten Platz:

- Gottesdienste sind grundsätzlich öffentliche Veranstaltungen, für alle Leute zugänglich.
- Biblische Geschichten haben die Absicht, Grundlagen für den Sinn und den Vollzug des Lebens zu vermitteln.
- Kinder sind auf elementare pädagogische Methoden der Verkündigung angewiesen.

Regelmäßig in Moritatenform mit den Kindern erarbeitete und erlebte biblische Geschichten haben die große Chance, sich in den Herzen der Kinder zu verankern.

2. Möglichkeiten, mit der Moritat zu arbeiten

Die Moritat lebt davon, dass mehrere Methoden gleichzeitig praktiziert werden: Singen, Malen, Musizieren, Bilder entdecken. Je mehr Sinne angesprochen sind, umso intensiver kommt die Botschaft beim zuhörenden Zuschauer an. Umso größer ist auch die Wahrscheinlichkeit, daß Kinder motiviert werden.

Die Moritat kann sowohl im Kindergottesdienst, wie in Jugendgottesdiensten eingesetzt werden, vor allem aber in Familiengottesdiensten: Die ältere Generation entdeckt evtl. eher Beziehungen zu den herkömmlichen Melodien, die Eltern sind gespannt auf die gemalten Bilder ihrer Kinder, Jugendliche haben vielleicht den alten Bibeltext in neue Reime gefaßt, Kinder tragen das selbst mit Erarbeitete mit Begeisterung vor und freuen sich auf immer wiederkehrende Refrains.

Die Moritat zu einer biblischen Geschichte kann verschieden gestaltet werden. Der Grundsatz der Verbindung zwischen Text, Musik und Bild bleibt immer bestehen.

Allerdings können:

- die szenischen **Bilder** auf je eigene Plakate gemalt werden. Dann werden sie umgeblättert, die Spannung von Bild zu Bild bleibt erhalten.
- die szenischen **Bilder** können (ähnlich wie bei den Hungertüchern) auf ein großes Plakat gemalt werden. Dann spart man sich das Umblättern und kann sich einem eventuellen Bildmittelpunkt zuwenden, mit dem die anderen Teilbilder im Zusammenhang stehen.
- Selbstverständlich können die Bilder auch zu Dias abfotografiert werden oder selbst auf Minipapierdias gemalt werden (schwarzweiß oder bunt, je nach Thema).
- Die Texte können in Prosa oder gereimt notiert werden.

- Ein Refrain sollte immer gesungen werden. Die Verse zum Bild können durchaus auch gesprochen werden.
- Natürlich können auch alle Verse gesungen werden.
- Die Melodien entstammen vornehmlich altem Volksliedgut. Man kann aber auch Melodien geistlicher Lieder aufgreifen. Auf jeden Fall sollten sie sehr bekannt sein.
- Das Mori-Click-Verfahren: In Anlehnung an die einstige Fernsehserie "Dalli Dalli" können die Bilder zunächst auch mit Puzzlestücken aus neutralem Papier überdeckt sein (mit Stecknadeln oder Haftis befestigen). Sukzessive wird Puzzlestück für Puzzlestück entfernt, bis jemand errät, was auf dem Bild dargestellt wird. Anschließend wird der entsprechende Vers vorgetragen.

INHALT:

— Die Geschichte von Jona (nach der Melodie: Eine Seefahrt, die ist lustig)	S. 4
— Der Auszug aus Ägypten (nach der Melodie: Auf der schwäbschen Eisenbahne)	S. 5
— Eine Braut für Isaak (nach der Melodie: Ein Vogel wollte Hochzeit machen)	S. 7
— Die Geschichte von David und Goliath (nach der Melodie: Mecky Messer)	S. 8
— Jakob heiratet Rahel (nach der Melodie: Zu Grünwald im Isartal)	S. 9

Die Texte wurden geschrieben von
Vera Gast-Kellert und Doris Dirwald.

Die Moritat "Jakob heiratet Rahel" von
Mitarbeitenden im Kindergottesdienst des Kirchenbezirks Ladenburg-Weinheim.

Die Verse 11 - 13 der Moritat "Auszug aus Ägypten" vom
Mitarbeiterkreis der Pfarrei Heidelberg-Rohrbach unter der Leitung von Heidi Höll

Redaktion:
Gabriele Schäfer (auch Titelbild), Gerhard Vicktor und Roland Witzel

Die Geschichte von Jona

(nach der Melodie: Eine Seefahrt, die ist lustig)

1. Eine Seefahrt, die ist lustig,
eine Seefahrt, die ist schön,
aber hört, wie's auf dem Meere
dem Propheten sollt' ergeh'n.

Refrain: Holai, holaha,
die Geschichte von dem Jona
macht uns froh.
2. Einstmals sprach der Herr zu Jona:
"Mach' dich auf nach Ninive,
wo ich Menschen stehlen, lügen
sogar töten öfter seh'."
3. Jona war das nicht geheuer,
wollt' vor Gottes Auftrag flieh'n,
kauft ein Ticket, ziemlich teuer,
sich aufs Schiff zurückzuzieh'n.
4. Doch ein wilder Sturm im Meere
wirbelte herum das Boot,
alle Menschen schrieen sehre,
weil das Schiff zu kentern droht.
5. Man begann darum zu losen,
und den Jona traf die Schuld,
drum warf man mit Hemd und Hosen
ihn ins Meer voll Ungeduld.
6. Kam ein großer Fisch geschwommen,
der den Jona schnell verschlang.
Jona war dem Tod entkommen,
blieb im Bauch drei Tage lang.
7. Dann spieh ihn der Fisch ans Ufer,
denn der Jona war zu dick.
Gott macht wieder ihn zum Rufer
über Ninives Geschick.
8. Jetzt macht er sich auf die Reise
in die große böse Stadt,
predigte für Kind und Greise,
daß Gott schwere Strafen hat.
9. Ninive tat darauf Buße,
und Gott ließ es weiter steh'n,
zwar dem Jona zum Verdrusse,
dem wollt's in den Kopf nicht geh'n.
10. Denn daß Gott will gerne geben
jedem Reuigen 'ne Frist,
läßt uns Ninive erleben:
weil Gott stets barmherzig ist.

Eine Seefahrt, die ist lustig

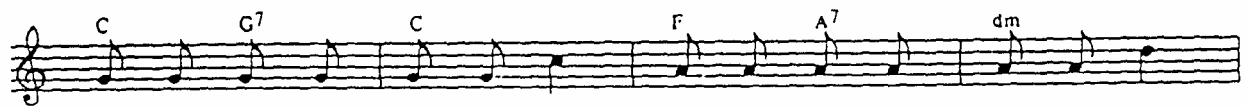
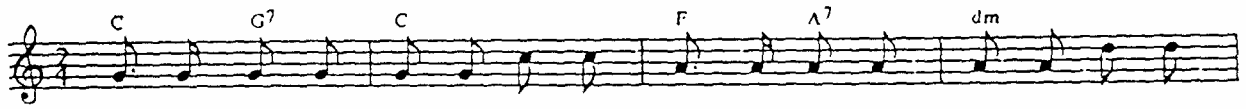
The musical score is written on four staves. The first staff shows the beginning of the melody with a treble clef and a common time signature (C). The second staff continues the melody and includes the lyrics 'Hol - la - hi, hol - la -'. The third staff continues the melody and includes the lyrics 'ho, hol - la hi - a, hi - a, hi - a hol - la hi - a hol - la - ho, hol - la -'. The fourth staff continues the melody and includes the lyrics 'hi, hol - la ho, hol - la hi - a hi - a hi - a, hol - la - ho.' Chord symbols G7, F, and C are placed above the notes in the second, third, and fourth staves respectively.

Der Auszug aus Ägypten

(nach der Melodie: Auf der schwäbschen Eisenbahne)

1. Israel lebt in Ägypten,
wo sie schwere Steine schippten
für den großen Pharao.
Ja, das machen Herrscher so!
2. Gott sah seine Kinder sterben,
wollte, das sie nicht verderben,
und wie uns die Schrift erzählt,
hat er Mose auserwählt.
3. Der sich drum ein Herze faßte,
ging zu Pharaos Palaste,
nahm auch Aaron, seinen Bruder,
mit zum Pharaonen-Luder.
4. "Laß uns unserm Gotte dienen,
de dem Mose ist erschienen.
Laß Israels Kinder frei!"
Doch Pharao, der blieb dabei.
5. Gott hat darum bald mit Plagen
die Ägypter arg geschlagen.
Alles Wasser wurde Blut.
Baden war nun nicht, mehr gut.
6. Frösche und viel Ungeziefer
zogen in das Land noch tiefer.
Doch Pharao, der blieb dabei:
„Israel wird niemals frei!"
7. Hagelkörner, groß wie Steine,
trafen Große und auch Kleine.
Heuschrecken auf Baum und Feld
schwirrten schwarz und ungezählt.
8. Eines Morgens blieb es dunkel,
und man hörte schon Gemunkel:
"Heut' läßt Pharao uns frei!"
Aber nein! Er blieb dabei!
9. Schrecklich war Ägyptens Not,
als die Erstgeborenen tot.
Endlich aber war's so weit:
Israel war nun befreit!
10. Und noch in derselben Nacht
haben sie sich aufgemacht.
Kinder, Tiere und auch Greise
starteten die Wüstenreise.
11. Sie ziehen Stunden hin und her
und kommen an ein großes Meer.
Wie sollten sie da überkommen,
bis jetzt ist noch nicht einer
g'schwommen.
12. Im Rücken hörn sie Waffen klingen
der Pharao will zurück sie bringen
Israel in großer Not,
doch Mose, der ruft laut zu Gott.
13. Gott hat einen Plan gemacht,
sie sicher über's Meer gebracht.
Ägyptens Macht ist nun vorbei,
die Kinder Israel sind frei.
14. Leute höret die Geschichte:
Vor des Gottes Angesichte
seid nicht wie der Pharao
sonst ergeht's euch ebenso.

Auf de schwäb'sche Eisebahne



Rul - la, rul - la, rul - la - la, rul - la, rul - la, rul - la - la,



Eine Braut für Isaak

(nach der Melodie: Ein Vogel wollte Hochzeit machen)

1. Als Abraham war greise schon,
sucht er 'ne Frau für seinen Sohn
Fideralala...
2. Drum rief er schnell den treusten Knecht
und sprach: "Du wirst es machen recht."
Fideralala...
3. Ich hab' in diesem Land geschaut
und fand hier keine hübsche Braut."
Fideralala...
4. "Nimm diese zehn Kamele mit
auf deinem langen Wüstenritt."
Fideralala...
5. "Und reise in der Väter Land,
das mir von Jugend auf bekannt."
Fideralala...
6. Der Elieser tat's aufs Wort,
am selben Tag noch ritt er fort.
Fideralala...
7. Er kam in eine große Stadt,
die einen tiefen Brunnen hat.
Fideralala...
8. Dort setzt er sich auf eine Bank,
gerade als die Sonne sank.
Fideralala...
9. Da kam mit ihren vielen Töpfen
eine Frau zum Wasserschöpfen.
Fideralala...
10. Der Elieser mag sie gern
und denkt: "Die ist' s, für meinen Herrn!"
Fideralala...
11. So hat er sich ein Herz gefaßt,
und war in ihrem Haus zu Gast.
Fideralala...
12. Dort hat er allen dann erzählt,
daß er Rebekka hat erwählt.
Fideralala...
13. Rebekka hat nicht viel gefragt,
doch freudig sofort "JA" gesagt.
Fideralala...
14. Und was bisher noch nicht bekannt,
sie war mit Abraham verwandt.
Fideralala.
15. Als Isaak sie dann später sah,
da wurden sie ein Ehepaar.
Fideralala...

Ein Vogel wollte Hochzeit machen

Fi - de-

ra - la - la, fi - di - ra - la - la, fi - di - ra - la - la - la - la!

Die Geschichte von David und Goliath

(nach der Melodie: Mecky Messer)

1. Israel sich fand im Kriege
einst mit der Philisterschar.
Keiner hoffte mehr auf Siege,
weil ein großer Mann war da.
2. Goliath war dieser Riese,
und er schimpfte laut und frech:
"Wer mir kommt auf diese Wiese,
ja, der hat dann eben Pech."
3. Seine Länge war 6 Meter,
50 Zentner sein Gewicht.
Sah man ihn, so gab's Gezeter,
doch ihn schlagen konnt man nicht.
4. Er trug Eisen an den Beinen,
an der Schulter hing ein Schild,
und man hörte Heulen, Weinen,
denn man wußte, dass er killt.
5. "Kann denn niemand mich besiegen?",
so hört man ihn immer schrei'n.
"Ja, wenn ihr mich könntet kriegen,
woll'n wir eure Knechte sein."
6. David war zwar noch ein Knabe,
doch er sagte sich mit Mut:
"Löwen schon bekämpft ich habe,
auch bei Bären ging es gut."
7. "Ihr könnt eurem König melden,
daß ich selber kämpfen will.
Gott ist stärker als die Helden,
wenn er spricht, dann sind sie still."
8. Als man ihm die Rüstung brachte,
konnte er darin nicht geh'n,
wenn er nur 2 Schritte machte,
blieb er auch schon wieder steh'n.
9. Nur mit Hirtenrock bekleidet
ging zum Bache er geschwind,
schaut, ob, wo er Schafe weidet,
er auch flache Steine find't.
10. Mit der Schleuder in der Tasche
tritt er vor den Riesen hin.
Dieser schimpft: "Du kleine Flasche,
weißt du denn nicht, wer ich bin?"
11. "Meine Waffen sind nicht deine,
ich hab' keine Angst vor dir,
du hast Speere, ich hab Steine,
doch mein Gott wird helfen mir."
12. Als der Riese ihn wollt' fangen,
schleudert David einen Stein,
der trotz Eisenhelm und Stangen
tief in Goliaths Stirn drang ein.
13. Goliath war gleich erschlagen,
auf dem Boden lag er tot,
die Philister hört man klagen,
flohen schnell in Angst und Not.
14. Israel sang voller Jubel,
"David lebe dreimal hoch",
und im Volke herrschte Trubel
"Unser Gott hilft immer noch".
15. Und der Starke war geschlagen,
und der Schwache hat gesiegt.
Ja, das hat sich zugetragen,
weil allein an Gott es liegt!

Jakob heiratet Rahel

(nach der Melodie: Zu Grünwald im Isartal)

1. Jakob macht sich auf den Weg
geht ins Land wo Laban lebt.
Die Hirten sind schon alle da
und der Jakob ruft: „Hurra!“

Refrain: Ja so wars (3x) in jener alten Zeit
Ja so wars (2x) in jener alten Zeit.
 2. Doch da kommt sie plötzlich an
die schöne Tochter von Laban.
Rahel mit dem langen Haar,
die erscheint ihm wunderbar.
 3. Der Stein des Brunnens ist sehr schwer
doch für Jakob nicht so sehr.
Denn als großer starker Mann
nimmt er sich der Rahel an.
 4. Dann gibts den Verwandtschaftskuß
und an Laban einen Gruß.
Rahel eilt zu Herrn Papa,
wie groß ist die Freude da.
 5. Dann spricht Laban zu ihm gleich:
„Ja du bist von meinem Fleisch,
sag was willst du für 'nen Lohn,
wenn du dienst mir heute schon!“
 6. Das ist die Gelegenheit
für den Jakob, der sich freut,
denn er ist so sehr verliebt;
will, dass er ihm Rahel gibt.
 7. Jung ist sie und wunderschön,
lieblich ist sie anzusehn.
Jakob sagt: „Das ist doch klar,
für Rahel dien ich 7 Jahr.“
 8. Nach den 7 Jahren schon
Jakob hofft auf seinen Lohn.
Laban lädt die Leute ein,
die Hochzeit soll noch heute sein.
 9. Die Gäste sitzen fröhlich drauß
laben sich am Hochzeitsschmaus.
Laban weiß es ganz genau:
Erst wird Lea Jakobs Frau.
 10. Jakob brüllt jetzt Laban an:
„Was hast du mir angetan?
Ich sag dir, das war Betrug,
davon hab ich jetzt genug.“
 11. Laban spricht: "Brüll hier nicht bitte,
denn bei uns ist es so Sitte.
Lea braucht auch einen Mann,
denn sie ist als erste dran.
 12. Du sollst auch die Rahel haben
und dich fröhlich an ihr laben.
Wenn du nochmals mir dafür
7 Jahre dienest hier."
 13. Nach einer Woche Hochzeitsfeier
fühlt sich Jakob bald als neuer,
frischgebackener Ehemann.
Laban gibt ihm Rahel dann.
 14. Ja so ist der Liebe Lauf,
manchmal nimmt sie viel in Kauf;
doch damit sie ständig blühe
lohnt sich dafür jede Mühe!
- Refrain: ... und ist es auch noch heut!

Zu Grünwald im Isartal

The image shows a musical score for the piece 'Zu Grünwald im Isartal'. It consists of five staves of music. The first staff is in treble clef and 2/4 time, starting with a C chord. The second staff is in bass clef and starts with a d note. The third staff is in treble clef and starts with a G chord. The fourth staff is in bass clef and starts with an F chord. The fifth staff is in treble clef and starts with a G chord. The score includes various musical notations such as notes, rests, and bar lines. Chord symbols C, G, F, and d are placed above the staves to indicate the harmonic structure.